

Marktkommentar

1. Oktober 2026

RÜCKBLICK 3. QUARTAL 2026

Das dritte Quartal 2026 war geprägt von robusten Unternehmensgewinnen, erneut steigenden Energiepreisen und höheren Zinsen. Während einzelne grosse Technologiekonzerne die Aktienindizes stützten, gerieten Anleihen unter Druck. Zugleich nahm die Marktbreite ab: Die positive Indexentwicklung wurde von immer weniger Aktien getragen.

Die amerikanische Wirtschaft zeigte sich weiterhin widerstandsfähig. Konsum und Unternehmensinvestitionen blieben robust, unterstützt durch den Ausbau der KI-Infrastruktur. Die im Sommer veröffentlichten Quartalszahlen bestätigten ein kräftiges Gewinnwachstum.

Die Gewinne der US-Aktienindizes wurden vor allem von wenigen grossen Unternehmen wie Microsoft, Apple, Nvidia und Meta getragen. Gleichzeitig notierten gegen Ende September mehr als 55% der Aktien im S&P 500 unter ihrem Durchschnittskurs der vergangenen 200 Handelstage. Die Stärke des Index verdeckte damit die schwächere Entwicklung vieler einzelner Aktien.

Auch innerhalb des Technologiesektors verlief das Quartal wechselhaft. Im Juli gerieten Halbleiteraktien deutlich unter Druck, als Anleger die hohen Erwartungen an den KI-Investitionsboom hinterfragten. Sorgen über dessen Finanzierung und Rentabilität belasteten insbesondere Chipunternehmen. Gute Geschäftszahlen grosser US-Technologiekonzerne stärkten das Vertrauen gegen Monatsende wieder. Künstliche Intelligenz blieb somit sowohl Wachstumstreiber als auch Auslöser erheblicher Kurschwankungen.

Die geopolitische Entspannung des Vorquartals erwies sich als fragil. Erneute militärische Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem

Iran sowie Einschränkungen des Schiffsverkehrs durch die Strasse von Hormus belasteten die Energieversorgung. Der Brent-Ölpreis lag gegen Ende September wieder über USD 100 pro Barrel. Die höheren Energiekosten verstärkten die Sorge, dass die Inflation länger über den Zielwerten der Notenbanken bleiben könnte.

Im September verschärfen mehrere grosse Notenbanken ihre Geldpolitik. Die amerikanische Notenbank erhöhte den Leitzins am 16. September erstmals seit 2023 um 25 Basispunkte auf 3.75% bis 4.00%. Die Europäische Zentralbank beschloss am 10. September ebenfalls eine Erhöhung um 25 Basispunkte auf 2.5%. Beide verwiesen auf den anhaltenden Inflationsdruck. Auch die japanische Notenbank hob ihren Leitzins auf 1.25% an.

An den Anleihemärkten stiegen die Zinsen deutlich. Beispielsweise lag die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen zum Quartalsende bei 5.28%. Neben Inflations Sorgen trug der hohe Finanzierungsbedarf der Staaten zum Zinsanstieg bei. Auch grosse Technologiekonzerne nahmen erhebliche Mittel für ihre KI-Investitionen auf. Bereits ausgegebene Anleihen verloren dadurch an Wert, da neue Anleihen höhere Zinsen boten. Besonders betroffen waren Anleihen mit langen Restlaufzeiten.

Die Schweiz unterschied sich weiterhin vom internationalen Umfeld. Mit 0.8% im August blieb die Inflation im Bereich der Preisstabilität. Die Schweizerische Nationalbank belass ihren Leitzins am 24. September bei 0%. Die im Quartal veröffentlichten Konjunkturdaten zeigten ein solides Wachstum, wobei die starke Chemie- und Pharmaindustrie das Gesamtbild zusätzlich verbesserte. Zudem wirkte der schwächere Franken unterstützend.

MÄRKTE

AKTIENINDIZES	30.09.2026	Q3	YTD
SMI	13'830.34	-2.56%	+4.24%
DAX	25'199.19	+0.81%	+2.89%
Euro Stoxx 50	6'269.02	-0.93%	+8.25%
S&P 500	7'651.54	+2.03%	+11.77%
Dow Jones	50'906.05	-2.70%	+5.91%
Nasdaq Composite	26'861.06	+2.47%	+15.57%
Nikkei	66'753.72	-4.72%	+32.61%
Emerging Markets	1'704.87	-1.05%	+21.40%
Hang Seng	24'613.27	+7.57%	-3.97%
Shanghai CSI 300	4'357.62	-12.49%	-5.88%
ZINSEN	30.09.2026	Q3	YTD
USD 10J	5.28	+18.36%	+26.83%
EUR 10J	3.59	+25.38%	+25.60%
CHF 10J	0.58	+100.69%	+81.31%
ALTERNATIVE ANLAGEN	30.09.2026	Q3	YTD
Öl USD (WTI)	90.42	+30.10%	+57.47%
Gold USD Unze	4'157.41	+3.73%	-3.75%
Silber USD Unze	60.43	+3.12%	-15.68%
Bitcoin USD	83'621.23	+42.60%	-4.59%

Quelle: eigene Darstellung, Bloomberg / Angaben in Lokalwährung

WÄHRUNGEN & ROHSTOFFE

Der Goldpreis legte im dritten Quartal um 3.73% zu und schloss bei USD 4'157.41 pro Unze. Im September gaben die Kurse jedoch nach: Steigende Zinsen und ein stärkerer US-Dollar belasteten das Edelmetall. Silber verzeichnete über das gesamte Quartal ebenfalls einen moderaten Gewinn von 3.12%.

Deutlich stärker stieg der Ölpreis. Erneute Spannungen im Nahen Osten und stockende Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran verstärkten die Sorgen um die Energieversorgung. US-Öl (WTI) verteuerte sich im Quartal um 30.10% auf USD 90.42 pro Barrel und machte damit einen grossen Teil des Preisrückgangs im Vorquartal wieder wett.

Am Devisenmarkt gewann der US-Dollar insbesondere im September gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken an Stärke. Unterstützung erhielt er durch höhere US-Zinsen und die Erwartung weiterer Zinserhöhungen. Bitcoin erholte sich nach den Verlusten der ersten beiden Quartale deutlich und stieg um 42.60% auf USD 83'621.80.

Die publizierten Informationen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung durch die AVB Partner AG oder im Namen der AVB Partner AG dar, Wertpapiere oder damit verbundene Finanzinstrumente zu kaufen oder zu veräussern oder an einer bestimmten Handelsstrategie in irgendeinem Rechtsgebiet teilzunehmen. Sie wurden ohne Berücksichtigung der Ziele, der finanziellen Lage oder der Bedürfnisse der jeweiligen Anleger erstellt.

AUSBLICK 4. QUARTAL 2026

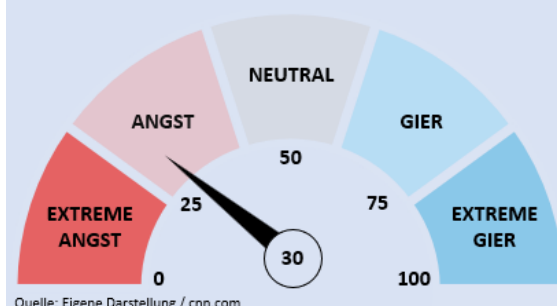
Für das vierte Quartal sehen wir weiterhin Chancen, bleiben jedoch vorsichtig positioniert. Robuste Unternehmensgewinne und Investitionen in künstliche Intelligenz stützen die Aktienmärkte. Höhere Zinsen und Energiepreise sowie die geringe Marktbreite sprechen zugleich für eine sorgfältige Anlageauswahl.

Die US-Zwischenwahlen im November könnten vorübergehend stärkere Kursschwankungen auslösen. Auch die Entwicklung im Nahen Osten und die Zinsentscheidungen der Notenbanken bleiben im Fokus. Eine Entspannung bei den Energiepreisen könnte Unternehmen und Konsumenten entlasten.

Wir setzen auf eine breite Streuung und Unternehmen mit soliden Bilanzen und verlässlichen Erträgen. Anleihen guter Schuldner bieten durch die höheren Zinsen attraktivere Ertragsmöglichkeiten. Rücksetzer können wir gezielt für Käufe nutzen, sofern Qualität, Gewinnaussichten und Bewertung überzeugen.

STIMMUNGSBAROMETER

Die Marktstimmung schwankte deutlich. Der Fear & Greed Index erreichte am 29. Juli sein Quartaltief von 26 Punkten und am 13. August den Höchststand von 66 Punkten («Gier»). Zum Quartalsende lag er mit 30 Punkten leicht unter dem Ausgangswert von 32 Punkten. Damit überwog zuletzt wieder die Vorsicht.



Redaktionsschluss: 1. Oktober 2026, 17:00 MEZ